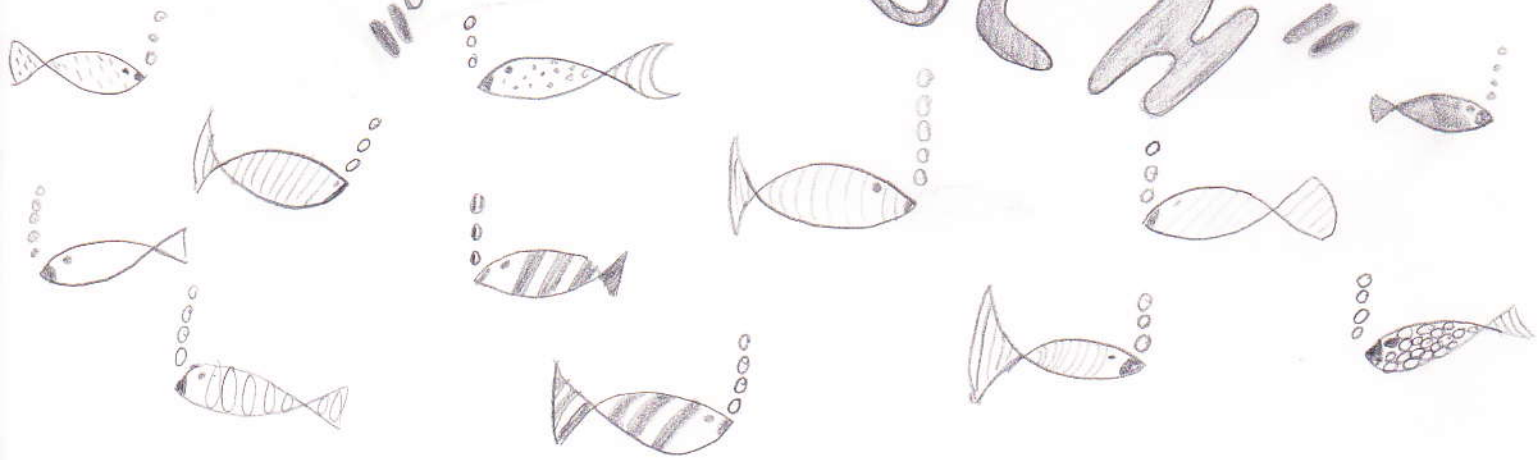
SV Grün-Schwarz
Altenberge e. V.

Endlich ist SIE da die neue s.u.

„PLATSCH"

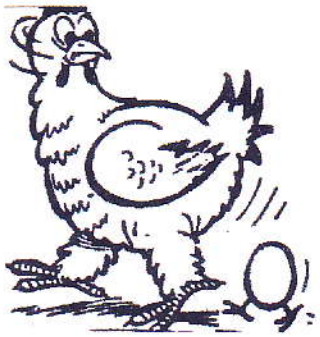


Nicht vergessen!

Halli Hallo!

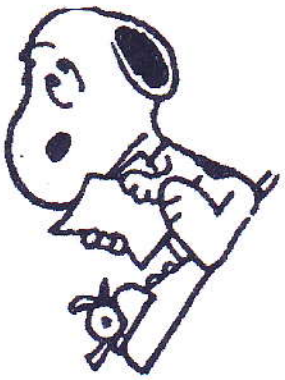
Neues Spiel, neues Glück!
Neue PLATSCH, neue Kritik!
Also ehrlich gesagt, sind wir, der Jugendausschuß, mal wieder gespannt, welche Reaktionen Ihr über diese Ausgabe zeigt. Doch wie heißt es so schön: Nobody is perfect! Und von daher sehen wir über Wutausbrüche und ähnliche Reaktionen lässig hinweg!

Aber eins muß noch erklärt werden:
Leider gab es nicht genug Umweltschutzpapier, so daß wir einige Seiten auf weißen Blättern drucken mußten. Also: Werft mehr Altpapier in die grüne Mülltonne!



INHALT:

Seite 02 Inhalt!!
03 Der Jugendausschuß
04 Herbstwanderung
05 *Gaststar:* Hege Andersen
07 Tecklenburg
11 *Schwimmlegenden packen aus:* Astrid Fieke
13 Rätselseite
14 Termine



PLATSCH: Jugendzeitschrift des SV Grün-Schwarz Altenberge e.V.

Herausgeber: Jugendausschuß des SV Grün Schwarz Altenberge e.V.

V.i.S.d.P.: Christian Renner
Eisenbahnstraße 33
W-4417 Altenberge
02505/2067

Der Jugendausschuß

Einige unter Euch wissen noch immer nicht, was der Jugendausschuß macht und aus wem er besteht. Darum könnt Ihr hier nocheinmal nachlesen, wer alles im Jugendausschuß drin ist. Leider sind aber nicht alle auf dem Photo drauf, doch müßtet Ihr **Anja Heitmann**, **Barbara Schlierf** und **Inga Wänke**, die zum Phototermin leider nicht erscheinen konnten, auch so kennen.
Ach ja! Was wir vom Jugendausschuß alles so machen:
Also wir machen die Mai- und Herbstwanderungen, Tecklenburg, Recke, die PLATSCH und und und. Allerdings werden die großen Sachen, wie England, Tecklenburg und Recke ersteinmal vom Vorstand geplant und wir sorgen dafür, daß Euch dann nicht langweilig wird. Alles klar?

αΣγϑδφγηγδγδ`γφΗΓϑΚΗ)ηϑΚΟκγφΤηγ,.ΛΚφζηγηφ#,γφδγηγηφΓΦΔφδΗΓΖΓΦΦΔΓΔΦδφψΞΧçβΓΗΗγϑΗ

Anne Plettendorf
Alter: 14
Beruf: Schülerin
Hobbies: Schwimmen

Bernd Hölscher
Alter: 15
Beruf: Schüler
Hobbies: Schwimmen,
Meßdiener

Arne Marwinski
Alter: 14
Beruf: Schüler
Hobbies: Schwimmen

Burkhard Bußmann
Alter: 20
Beruf: Bettelstudent
Hobbies: Schwimmen
Posaune
Sterne

Katrin Degutsch
Alter: 17
Beruf: Azubi
Hobbies: Schwimmen,
Tanzen

Christian Renner
Alter: 22
Beruf: Soldat
Hobbies: Jugendwart
Schwimmen,
Computer

Ute Hebler
Alter: 17
Beruf: Schülerin
Hobbies: Jugendwartin,
Schwimmen,

„Reißen Sie keine Witze!" schreit der Richter wütend. „Sie wollen mir doch nicht weismachen, daß Sie glaubten, die Brieftasche gehöre Ihnen!" – „Die Brieftasche nicht", meint der Angeklagte, „aber die Geldscheine kamen mir so bekannt vor."

Otto und Egon sind mit einem Lkw unterwegs. An einer Unterführung steht ein Schild: max. Höhe 3,60 m. Sagt Egon: „Wir sind zwanzig cm höher." Otto: „Macht nichts, probieren wir es trotzdem, ist ja kein Polizist da."

Herbstwanderung

Es war einmal ein Samstag, der 14. November, an dem nach alljährlicher Tradition die Herbstwanderung stattfand.
Man traf sich am Hallenbad und machte auf dem Weg zur Krüsellinde eine Schnitzeljagd, die für die Jäger schon im Baugebiet Vinhage endete. So entschlossen sie sich einen eigenen Weg zu gehen und wurden am Ziel mit Protesten empfangen.
Als dann alle angekommen waren dauerte es auch nicht lange, bis die ersten ihre Drachen in die Lüfte steigen ließen. Und schwupps, landete der erste große Drachen im Baum. Zum Trost gab es sofort heißen Kakao doch die versprochenen Würstchen fehlten! Diese wurden von Dörthe und Erika mit nach Hause genommen und nach langer Zeit wieder aufgetragen. Die Würstchen waren dann schnurstracks durch die hungrigen Mäuler verschwunden.

Während des wartens auf die Würstchen hatten es noch Babsi und Inga geschafft, ihren Drachen in die Lüfte zu kriegen. Aber als er keine weitere Leine mehr bekommen konnte, entschloß er sich auf dem gegenüberliegenden Garagendach eine Kaffeepause einzulegen, die des Drachenpechs nicht lange dauerte.
Saras Drache wurde von den beiden Hölscher-Boys in die Lüfte gebracht. Kam dann nach keiner Karriere als Drache sofort wieder herunter und landete sofort in den Wipfeln der Krüsellinde. Er wurde dann natürlich auch von den Hölscher-Boys wieder befreit und ging dann für längere Zeit wieder in die Lüfte.

VORSICHT, HOROSKOP!

Sie fühlen sich heute stark mit Ihrem Heim verbunden

Eine Ausnahme mußte es natürlich geben, die alle neidisch machte. Es gab nämlich einen Drachen, der flog die ganze Zeit ununterbrochen in größter Höhe und machte nichteinmal anstalten herunterzukommen. Wir fragen uns bis heute, ob er nicht als Eisdrache wieder herunter kam. Denn auf der Erde froren sich alle die Füße, Nasen und Ohren u.s.w. ab. Denn bald darauf zerstreute sich die Menge und lief zur im Winter geliebten - Heizung (für die ohne Gehirn: Nach Hause!).

Gaststar: Hege Andersen

Die unter Euch, die Dienstags von 18.00 bis 19.00 Uhr zum Schwimmen kommen, werden festgestellt haben, daß seit einiger Zeit eine neunzehnjährige junge Dame mit uns trainiert. Nun, diese Tatsache alleine ist noch nichts ungewöhnliches, doch ist sie unsere erste Schwimmerin aus Norwegen.
Hege Anderson - Heje wird's ausgesprochen - wohnt in der norwegischen Hafenstadt Kristiansand und lebt zur Zeit als au-pair-Mädchen bei der Familie Siebert.

Als Hege im Januar in unser Hallenbad zum Schwimmen kam, merkte der Bademeister und unsere forsche Frau Limbert, daß sich hinter dem Mädel mehr verbirgt, als eine Gelegenheitspaddlerin. Schließlich wurde sie von beiden überredet, mal zum Training zu gehen und anscheinend ist es ihr auch gut bekommen. Wie sonst sollte es zu erklären sein, daß Hege von da an regelmäßig beim Schwimmen mit dabei ist. Früher, als sie in Norwegen trainierte, kletterte sie sogar sechs mal in der Woche für wenigstens eine Stunde ins Schwimmbecken, denn für Wettkampfschwimmer ist dieses Trainingspensum im *hohen Norden* normal.

Montags werdet ihr die Wassernixe aber nicht im Hallenbad finden, denn dann ist sie immer in Münster beim Sprachkurs. Ihr könnt Euch sicherlich auch vorstellen, daß es, getreu nach dem Motto **deutsche Sprache - schwere Sprache**, recht knifflig ist, unser Alltagsgebrabbel zu verstehen.
Auch sonst ist unsere Schwimmkameradin sportlich sehr beschäftigt. Zwei mal in der Woche ist nämlich Joggen angesagt und zusätzlich das Extra-Schwimmen am Donnerstag.

Was Hege abgesehen vom Sport sonst noch so zu tun hat?
Fangen wir doch mal an einem null-acht-fünfzehn-Tag an:
Der Wecker rappelt bei Schlafmützen-Hege erst um halb neun, wenn Herr und Frau Siebert die beiden Kinder zur Schule gebracht haben und selbst zur Arbeit düsen.
Sturmfreie Bude ist also angesagt, doch leider bleibt keine Zeit für eine Party, denn die Hütte muß auf Vordermann gebracht werden. Es wird abgewaschen, gewaschen & gebügelt, hier und da ein wenig saubergemacht und zum Schluß noch eingekauft. Meistens paßt das mit der Zeit so gerade hin, denn das Mittagessen muß auf dem Tisch stehen, wenn Hannah und Katja aus der Schule wieder zurückommen.

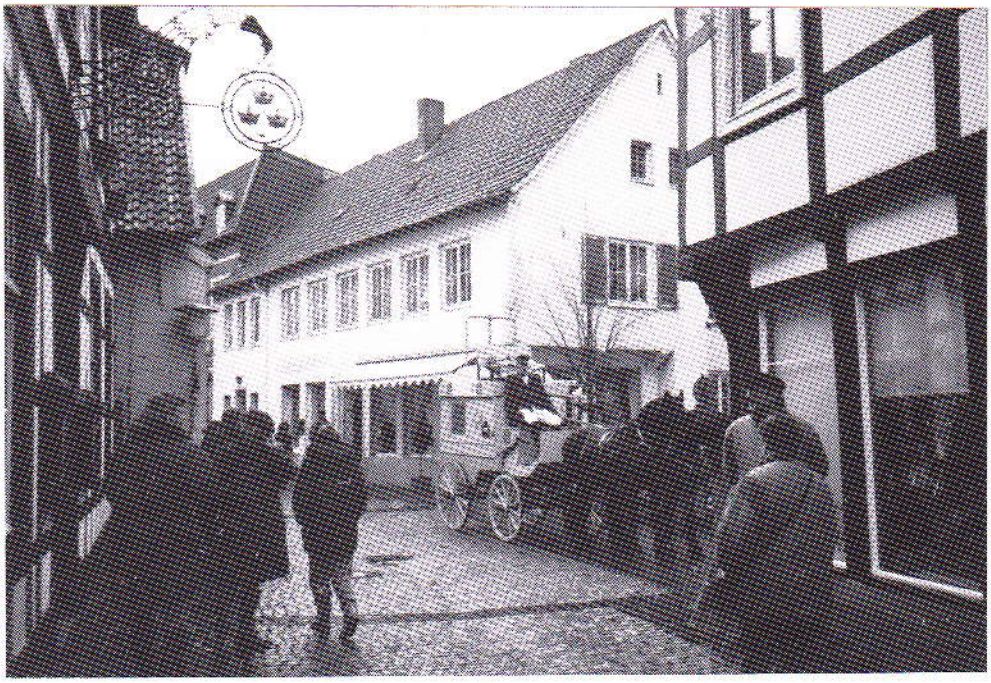
Locker flockig geht auch der tägliche Abwasch vonstatten.

Arme Hege! Könnt Ihr Euch vorstellen, wie stressig es sein kann, zwei Kinder den ganzen Nachmittag lang zu beschäftigen? Jedenfalls gelingt Ihr das sehr gut, weil sie immer gut gelaunt zum Training erscheint und auch sonst sehr zufrieden ist.
Am Abend und am Wochenende kann Hege meistens machen, was sie will, denn dann sind die Eltern wieder da. So fährt sie öfter nach Moers oder Nordwalde, wo Ihre Schwester und eine polnische Freundin ebenfalls au-pair machen.

TECKLENBURG

Angefangen hat alles am ersten Wochenende im September '92. Zu dieser Zeit war nämlich das alljährliche Zeltlager in Recke geplant gewesen, das aber unter heftigem Protest der "Jungerwachsenen" abgesagt worden war. Es herrschte nämlich recht regnerisches Wetter vor, und von daher wollte man sich nicht der Gefahr aussetzen, in Wasserzelten zu schlafen.
Gesagt. Getan. Abgesagt!

Helmut Kohl soll die Olympiade eröffnen. Er faltet das Blatt mit der Rede auseinander und beginnt zu lesen: „O, O, O, O, O!" Da beugt sich sein Berater zu ihm und sagt: „Aber Herr Bundeskanzler, Sie haben gerade die Olympischen Ringe vorgelesen!"



Der Lehrer zu Bodo: „Kannst du mir sagen, wie hoch unsere Schule ist?" – „Ein Meter und fünfzig!" – „Wieso denn das?" – „Sie steht mir bis zum Hals!"

Da der Vorstand diese Schmach wieder gutmachen wollte, wurde im Herbst vorgeschlagen, ein Winter- bzw. Frühlingslager - extra für Euch - im Landheim St. Margareta durchzuführen. Es wurde nachgedacht, geplant und der Jugendausschuß hat sich sogar die Gegend mit einem Vorauskommando angeschaut, bis das Programm endlich stand. Außerdem solltet Ihr ja auch genug und vor allem das richtige zu essen bekommen, wozu sich einige Mütter als Küchenpersonal einteilen ließen.
Nach der Vorbereitungszeit war es dann soweit. Wir trafen uns am Freitag, dem 05.03., am Hallenbad und düsten mit einer riesigen Autoschlange nach Tecklenburg. Eigentlich ist es ja in Lengerich/Wechte, aber da sich das Landheim eher in Tecklenburg als in Lengerich befindet, sagen wir immer Tecklenburg. Nach einer kurzen Autofahrt dort angekommen stürmten sofort alle in die Zimmer und Frau Plettendorf hatte erhebliche Schwierigkeiten, die sinnvolle Zimmereinteilung noch durchzusetzen.

Kaum eingerichtet, mußte noch vor Einbruch der Dunkelheit Holz für den Kamin gesammelt werden, und schließlich war das Abendessen ja auch noch nicht fertig.
Nach dem Abendbrot mußte dann unser Präsident persönlich zum Buche greifen. Schließlich war ja *Kalle's Märchenabend* angesagt und alles sammelte sich im Kaminzimmer zur ergreifenden Märchenstunde. Frisch mit Gruselgeschichten berieselt ging es dann anschließend zur Nachtwanderung mit Mutprobe. Bei der Nachtwanderung mußte man sich in Zweier- und Dreiergruppen aufteilen, die dann einen Weg alleine zu gehen hatten. Gespenstisch war es schon, und auch die Schreie derjenigen, die zuerst gegangen waren konnten noch von den Wartenden gehört werden. Was aber wirklich auf dem Weg geschah mochte hinterher keiner sagen. Ist die Angst vor den Waldgespenstern doch zu groß?

Zwei Autos krachen zusammen. „Mann!" ruft der eine Fahrer, „sind sie blind?" – „Wieso blind, ich habe sie doch voll getroffen!"

Zwei Autos stoßen zusammen. Die Fahrer steigen aus, besichtigen den Schaden und warten auf die Polizei. Da zieht der eine plötzlich eine Flasche aus der Tasche und sagt: „Trinken Sie erst mal einen!" Der ander nickt: „Und Sie?" fragt er dann. „Trinken Sie nichts?" – „Doch! Aber natürlich erst nach der Blutprobe!"

Tummel, Tummel, Tummel!

Die "Jungerwachsenen" beim Meeting in der Küche!

Wie dem auch sei, nachdem alle wieder heil angekommen waren, war Nachtruhe war angesagt. Lediglich die Erwachsenen und "Jungerwachsenen" tummelten sich noch ein wenig im Kaminzimmer und in der Küche. Es waren nämlich fast alle Betten von Euch Kindern besetzt, so daß die Väter und "Jungerwachsenen" sich ersteinmal ein Fleckchen zum Schlafen suchen mußten.

Nicht nur getummelt oder gekocht wurde in der Küche! Nein, auch die Lagebesprechungen machte man hier. Auf diesem Bild seht Ihr auch "King Kalle" beim Vorkosten des Mittagessens!

Am Samstag war nach dem Frühstück das Stadtspiel in Tecklenburg angesagt. Insgesamt vier Gruppen wurden zum Bahnhof gefahren, der der Ausgangspunkt für dieses Spiel darstellte. Anhand von Photos mußten Gebäude gefunden werden, zu denen noch Fragen zu beantworten waren. Eine Frage stellte alle auf den Kopf. Auf einem Photo war nämlich eine Pizzeria zu sehen, in der die, die das Dorfspiel gemacht hatten, Pizza gegessen haben. Beantwortet werden mußte die Frage, wie hoch die Rechnung war. Alle haben hier und da ein wenig herumgeraten, doch genau wissen wollte es Christoph Schröter. Schnurstracks klingelte er den Pizzabäcker aus dem Bett - Dieser war gerade beim Mittagschlaf. - und wäre von Mr. Pizza fast noch verprügelt worden. Tja, Christoph! Du solltest eben nur raten und nicht andere Leute aus dem Bett scheuchen!

Pünktlich zum Mittagessen waren wieder alle zurück und direkt nach dem Mittagessen wurde das Ergebnis des Stadtspiels bekanntgegeben. Letzter wurde die vierte und Vorletzter die dritte Gruppe. Wer der ersten Platz für sich behaupten konnte, stand noch nicht fest, denn die erste und zweite Gruppe hatten gleichviele Punkte. So wurde beschlossen, daß beide Gruppen nach dem Schwimmnachmittag im Aaseebad von Ibbenbüren ihre sängerischen Qualitäten unter Beweis stellen sollten.
Nach dem Abendessen war es dann soweit. Die Tenne war für die Party vorbereitet worden und als erstes wurde von beiden Gruppen der Schlager "Das wir aus Altenberge sind, ..." geträllert. Die zweite Gruppe probierte zwar noch, die Jury mit einem zusätzlichen Lied zu beeinflussen, doch es war nur EIN Lied vorgeschrieben. Unentschieden!
Also mußte der Wettkampf noch weitergeführt werden. Die Entscheidung sollte dann von den beiden Gruppenführern Ludwig und Kalle durch Armdrücken herbeigeführt werden. Angefeuert von den Gruppenmitgliedern gelang es schließlich Ludwig Liesenkötter seinen Gegner zu besiegen, um dem Drama ein Ende zu machen.

Treffen sich ein dicker und ein dünner Hund. Sagt der Dicke: „Wenn man dich ansieht, könnte man meinen, daß eine Hungersnot ausgebrochen wäre!" Sagt der Dünne: „Und wenn man dich sieht, könnte man meinen, du seist schuld!"

Ratzekahl leergefuttert wurden fast alle Teller. Kein Wunder, bei dem anstrengenden Tag!

Die Sieger standen fest, die Preise konnten nun verteilt werden und weiter ging es.
Inspiriert von den Gesangsgruppen dachte sich der Jugendausschuß nach dem Motto "Singen können wir auch - und noch viel mehr", ebenfalls eine Aufführung machen zu können.
Gespielt wurde eine Geschichte, frei nach der Fernsehwerbung, zu dem Lied "Ein schöner Tag", in der sich Anne Plattendorf in Burkhard Bußmann verknallt hatte und dann der Jugendausschuß im Chor und bonbonwerfend die letzten Töne zur laufenden Musik trällerte.
Abgeschlossen wurde der Abend dann noch von einigen Spielchen, wie Luftballon- und Zeitungstanzen, wobei auch die Eltern ihre Künste zum besten gaben.

Am Sonntag ging es dann etwas ruhiger zu. Abgesehen davon daß sich einige Mädchen beschwerten,"Die Jungen kommen immer in unser Zimmer!" und auch einige Jungen unzufrieden waren,"Die Mädchen kommen immer in unser Zimmer!", wurden einige Spiele gespielt und rumgetrödelt. Nur die Eltern waren schon emsig dabei, ihre Klamotten zu verpacken! Unser "King Kalle" hat es nämlich nach alter Präsidententradition wieder geschafft, alles in Aufbruchstimmung zu bringen, so daß wir um halb zehn morgens schon hätten abfahren können!

Flugs ist noch der Abwasch erledigt

und dann bleibt sogar noch Zeit für einen ausgedehnten Spaziergang.

Der Häftling spielt in seiner Zelle Geige. Kommt der Wärter herein und schluchzt: „Ich lasse die Tür offen. Versprechen Sie mir, daß Sie abhauen!"

Nach dem Mittagessen waren die Eltern auch bald zum gemeinsamen Kaffeetrinken gekommen, das recht gesellig in der fröhlichen Abfahrt endete.

Fazit: Ein gelungenes Wochenende, das nächstes Jahr wohl wiederholt werden wird!

Schwimmlegenden packen aus:

Astrid Fieke

Und hier ist es wieder, das weltberühmte und überall immer wieder sehnsüchtigst erwartete Interview mit einer unserer vielen Schwimmlegenden!
Nach Markus Rohlfing (siehe PLATSCH Nr. 21) kommt nun eine weitere Sensation: Nach jahrelangen Recherchen konnten wir nämlich eine weibliche Schwimmlegende ausfindig machen und sie zu einem Interview bewegen können. **Astrid Fieke!**
Fast hätten wir es geschafft ein zweites (männliches) Opfer, das hier ungenannt bleiben soll, zu einem Interview mit gleichen Fragen zu bewegen, aber leider erhielten wir trotz kostspieliger langer Telefonate eine Absage. Aber egal! Hier ist es nun, das brandaktuelle Interview mit Astrid:

Als erstes, Astrid, stell Dich doch bitte einmal kurz vor.
Mein Name ist Astrid Fieke und ich bin jetzt 24 Jahre, was schon ganz schön alt ist. Im Moment studiere ich - mal wieder - Philosophie und Deutsch auf Lehramt.

Siehst Du es als Ehre an, von der PLATSCH als erste Frau interviewt zu werden?
Tja, das ist schon ganz schön spannend nach den ganz männlichen "Schwimmlegenden" wie Klaus-Dieter (Anm. d. Red.: Pech gehabt, Astrid. Klaus-Dieter wurde noch nicht interviewt!), **Hermann, Christoph und dem Kraftbolzen Rolle** (Anm. d. Red.: In der Reihe fehlt unser Star-Schwimmer Antek) **jetzt mal als Frau interviewt zu werden. Obwohl das Verhältnis immer noch 4:1 ist; na ja, vielleicht wäre es ja besser gewesen mich als erste zu interviewen, ich weiß ja nicht. Aber es war eigentlich ja schon immer ein sehr männlich bestimmter Verein.**

Hier seht Ihr Astrid mit Markus Bußmann während der Englandfahrt 1981.

Woran liegt das?
Ich weiß es auch nicht. Auf jeden Fall mußte man sich als Frau immer durchboxen.

Du hast mal gesagt, Schwimmen wäre eine Sucht.
Ja, das stimmt, aber im Moment bin ich nicht ganz so süchtig danach. Sport ist auf jeden Fall ab einer gewissen Zeit eine Sucht.

Schwimmlegenden packen aus: Astrid Fieke

Hat der Schwimmverein Dein Leben verändert?
Mitbestimmt hat der SV mein Leben auf jeden Fall, denn seit ich circa acht jahre alt war bin ich zwei und hinterher drei Mal pro Woche zum Training "getrottelt". Das beeinflußte auf jeden Fall das Disziplinverhalten, was ich wahrscheinlich nicht hatte, und auch das Miteinanderumgehen. Wir haben als Schwimmer in der Freizeit ja auch recht viel zusammen gemacht, was zur Zeit bei den Kleineren leider nicht mehr so der Fall ist. Das alles war halt doch wohl meine Jugend.

Alles in allem denkst Du also positiv über den Verein?
Ja doch, total positiv. Zu den Leuten habe ich auch imer noch Kontakt.

Was fällt Dir beim Namen Christoph Schröter ein?
(nach kleiner Be-/Gedenkpause)
Brustschwimmer, hat mal ein kleines grünes Auto gefahren, fährt jetzt ein blaues Auto, ist sehr lustig, trägt eine Brille, kann auch Fußball spielen, ist auch manchmal Torwart und hat dann immer so Handschuhe an, -oh, das ist alles gar nicht mit Schwimmen, sondern mit Fußball - er macht immer Witze, ist sehr hektisch aber nett.

Gewisse Leute haben behauptet, daß Du an dem Austritt einiger Schwimmer nicht ganz unschuldig gewesen bist.
Nein, das glaube ich nicht. Ich denke, daß viele Schwimmerinnen ausgetreten sind und zwar nicht wegen mir, sondern wohl eher wegen der besagten Männerdomäne.

Hast Du Vorbilder?
Nein, nie so richtig. Ich wollte da jetzt nicht meinen Vater nennen.

Ich fang jetzt ein paar Sätze an, und die mußt Du dann vollenden.
Mein Freund sagt immer...
...wir telefonieren dann noch.

Wenn ich in den Spiegel schaue, denke ich...
...oh Gott.

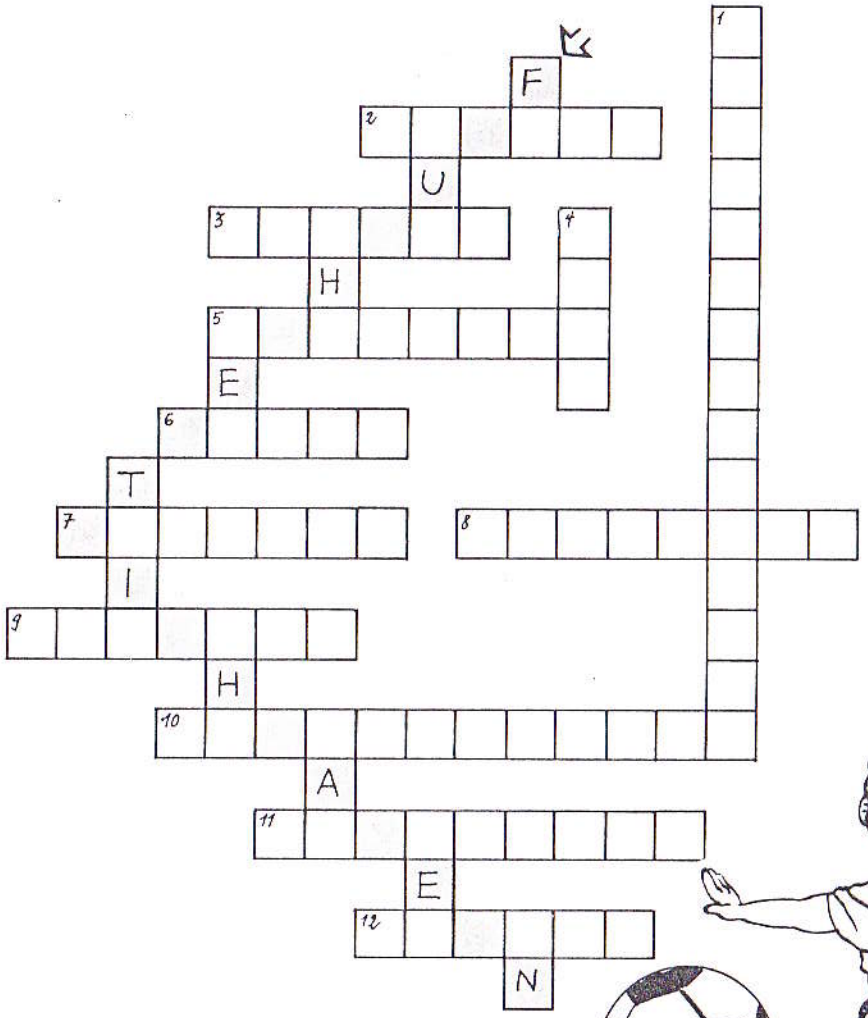
Wenn ich der erste Vorsitzende des SV wäre...
...-fällt mir nichts zu ein, darüber kann ich nur lachen.

Hast Du irgendwelche Tips oder Ideen bezüglich des SV?
Das ist schwierig. Ich war ja schon länger nicht mehr da. Vielleicht könnte man sich ja mal einen neuen Partnerverein suchen, mit dem die Jüngeren auch mehr zu tun haben. Wir durften uns damals unsere Farben aussuchen, einen Partnerverein wählen u.s.w. Wir hatten mehr Mitbestimmungsrecht als die Kleinen jetzt haben; es wäre eigentlich nur fair, wenn sie sich jetzt auch mal einen Partnerverein oder dergleichen wählen dürften. Außerdem wäre mehr Engagement von den Jüngeren ganz gut. Zwar werden wir auch noch mit 24 Jahren für die Jüngeren/Jugendliche gehalten, aber das ist ein anderes Thema.

Bist du ein Sportfan...

§3

...dann siehst du sofort, was auf diesem Bild nicht stimmt.
Die Sportler betreiben mehr als einen Sport. Trage ins Rätsel ein, welche Sportarten hier vertreten sind.



Vom Pfeil aus gelesen stehen 4 Wörter.
Sie sind der Anfang eines Sprichwortes, das auch für dich gilt. Wie heißt es?

Termine 1993

Jugendausschuß

17.04.	Fußballturnier	13.30 Uhr gr. Sporthalle
20.06.	Maiwanderung	14.30 Uhr am Hallenbad
02.07. -	Zeltlager in Recke	17.00 Uhr am Hallenbad
04.07.	Rückehr	17.00 Uhr am Hallenbad
Oktober	Herbstwanderung	

Wenn noch etwas dazukommt, erfahrt Ihr es rechtzeitig!!!

Wettkämpfe

02.05.	Küken-Schwimmfest	Borghorst	Jg 81 und jünger
08.05.	Mini-Mannschafts-Meisterschaft	Ibbenbüren	Jg 78 und jünger
05.06.- 06.06.	Kreismeisterschaften Freiwasser	Borghorst	Jg 84 und älter
19.06.- 20.06.	Bezirksmeisterschaften	Rheine	Jg 83 und älter
20.08.- 22.08.	Deutsche Seniorenmeisterschft.	???	Jg 73 und älter
19.09.	Kreis-Staffel-Meisterschaften	Ibbenbüren	Jg 84 und älter
November	Ortsmeisterschaften	Altenberge	alle Jahrgänge
13.11.- 14.11.	Kreismeisterschaften Halle	Rheine	Jg 84 und älter
04.12.- 05.12.	Bezirksmeisterschaften	???	Jg 83 und älter
11.12.- 12.12.	Kreismeisterschaften Mannschaft	Riesenbeck	